

II. Der berühmte Moisebron, der Verfasser der „Lebensquelle“, ein spanischer Jude, hat sich unter seinen Glaubensgenossen keine dauernde Anerkennung zu sichern gewußt. Am meisten kann noch als sein Schüler Josef Zaddik oder Josef ibn Zaddik gelten, der im Jahre 1149 als Richter in Cordova starb. Um seine Zeitgenossen zur Betrachtung der höchsten Wahrheiten zu erheben, schrieb derselbe seinen Mikrosomus. Es ist ein Abriss der gesamten Zeitphilosophie auf neuplatonischer Grundlage. In seiner Speculation hält er sich innerhalb der Grenzen der Offenbarung. Das vorliegende Büchlein gewährt uns einen dankenswerten Einblick in die jüdisch-arabische Philosophie, welche für das Abendland so große Bedeutung erlangt hat, indem sie es zu jener Kraftentwicklung herausforderte, die uns ein abgeschlossenes System der Philosophie gegeben hat.

Linz.

Professor Dr. Ignaz Wild.

- 10) **Tractatus pastoralis de Sacramentis** juxta probatissimos auctores ad usum Theologorum IV. anni et Cleri in cura animarum concinnatus P. a Sexten Hilarius, Ord. Capucin. Provinciae Tirol. Septentrional. Exprovincialis, Lect. Theol. Moral. approb. Examinator pro approbat. Confessoriorum in Dioecesi Tridentina etc. Cum approb. Celsissimi ac Reverendissimi Episcopi Tridentini et Superiorum ordinis. (XX, 842.) Moguntiae. Kirchheim. 1895. Preis M. 12.— = fl. 7.20, geb. M. 14.50 = fl. 8.70.

In seinem Compendium der Moralthologie konnte P. Hilarius die Sacramentenlehre nur streifen, weshalb er sie nun in einem eigenen Werke ausführlich behandelt. Für die Theologen des vierten Jahres ist das umfangreiche Werk wohl zu ausführlich, zumal da es nur einen Theil der eigentlichen Pastoraltheologie enthält. Indes wird der Lehrer das Wichtigere auszuscheiden wissen und für die ganze Seelsorgsthätigkeit, soweit sie auf die Auspendung der Sacramente sich erstreckt, wird das vorliegende Werk dem Priester ein sehr nützliches Nachschlagebuch sein.

Neues wird nichts geboten und kann ja auch der Natur der Sache gemäß nicht geboten werden. Bescheiden nennt sich der Verfasser in der Vorrede einen „compilator“. Aber das muß man sagen: der Verfasser hat sehr geschickt das Beste zusammengetragen, was von katholischen Dogmatikern, Moralisten und Canonisten über die Sacramente geschrieben wurde. Auf theologische Streitfragen läßt P. Hilarius sich mit Recht nicht ein, sondern gibt nur praktische Anweisungen, wie der Spender der Sacramente im concreten Falle zu verfahren hat.

Ein gutes Sachregister erleichtert den Gebrauch des Buches.

Bei einer zweiten Auflage wäre es wünschenswert, wenn der Verfasser die Form nicht zu sehr vernachlässigte und die Sprache — selbst im Titel ist ein Fehler — etwas mehr feilen wollte.

Bensheim a. d. Bergstr.

Rector Dr. Philipp Suppert.

- 11) **Kreuzfahrerblätter.** Auf dem Zuge gesammelt und Freunden der Wahrheit zugeeignet. II. Band. Der alte Christusglaube voll und ganz auf der Höhe des 19. Jahrhunderts. Skizzen über Kultur und Dogma von Herm. Jos. Fugger-Glött, Priester der Gesellschaft Jesu, im deutschen Reiche geächtet. Mainz. 1895. Kirchheim. 261 S. Preis M. 4.— = fl. 2.40.

„Nimm und lies“, möchte man bei diesem Buche allen zurufen, namentlich denen, die zufolge minderwertiger Lectüre irgendwie an ihrem Glauben irre ge-